

www.nextline.de

# ARBEIT UND GESUNDHEIT

# next

Die Infoseiten für junge Leute

1 | 2006



Metallbearbeitung  
**Arbeitssicherheit  
beginnt  
im Kopf!**

**SICHERHEIT FÜR MICH**



# Heavy Metal

Zirka 150 junge Menschen beginnen jedes Jahr eine Ausbildung bei der Adam Opel AG in Rüsselsheim. 123 davon in gewerblich technischen Berufen. Vom ersten Tag an ist die Arbeitssicherheit fester Bestandteil ihrer Ausbildung. Und zwar auf vielfältige Art und Weise.

„Herr Weiland, wir brauchen unbedingt neue Haarnetze. Schließlich will ich meinen Zopf noch einige Jahre behalten.“ Veronika Nolte, angehende Mechatronikerin, erinnert den Leiter der Metallausbildung Hans-Dieter Weiland energisch an ihre fehlende Persönliche Schutzausrüstung. Der reagiert alles andere als ungehalten, sondern ist sogar ein wenig stolz auf die selbstbewusste junge Frau: „Das ist es, was wir hier wollen. Die jungen Leute sollen keine Angst haben, den Vorgesetzten auf Mängel hinzuweisen und selbst Verbesserungsvorschläge zu machen. Eigenverantwortung ist uns wichtig.“ Deshalb denkt die junge Frau selbst daran, dass sie ihre langen Haare beim Arbeiten mit einem Haarnetz vor rotierenden Maschinenteilen schützen muss. Ansonsten könnte es nämlich, zum Beispiel an einer Bohrmaschine, ganz schön gefährlich werden.



**Gewissenhaft:**

**Die angehende Mechatronikerin Veronika Nolte lernt in der sechswöchigen Grundausbildung richtig zu feilen.**

## Arbeitsschutz kann auch Spaß machen

Überhaupt werden Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bei Opel groß geschrieben. Das Besondere: Die Azubis selbst tragen in ihren Arbeitsbereichen dazu bei, ihre Arbeit sicherer zu machen. Arbeitsschutz gleich langweilige Vorschriften herunterleiern? „Bei uns nicht“, betont Christian Hasse, Zerspanungsmechaniker im dritten Lehrjahr, „hier macht jeder freiwillig mit. Wir wissen alle, wie wichtig Arbeitsschutz ist, und es macht in der Gruppe Spaß, neue Ideen zu entwickeln.“

In den einzelnen Ausbildungsbereichen wechseln sich die jungen Leute als so genannte „Arbeitsschutzbeauftragte“ ab. Sie sollen während dieser Zeit Kollegen auf Fehler hinweisen, Schwachstellen direkt ansprechen und sie sind dabei, wenn die Fachleute für Arbeitssicherheit die Werkshallen überprüfen. Wichtige Informationen können sie dann direkt an ihre Kollegen weitergeben.

**Die Auszubildenden bei Opel gehen das Thema Arbeitssicherheit auch spielerisch an. Hier mit einem selbst gebauten Brettspiel zu Wegeunfällen.**

## Mit offenen Augen durch die Ausbildung

Die Ausbildung in den Metallberufen beginnt bei Opel mit einer sechswöchigen Grundlagenausbildung. In dieser Zeit werden Basis-Techniken wie Feilen oder Bohren gelernt und immer wieder trainiert. „Wenn sich jemand bei uns verletzt, dann meistens innerhalb dieser ersten Wochen“, erklärt Hans-Dieter Weiland. „Allerdings sind dies in der Regel nur kleine Kratzer oder Schnittwunden, die vor Ort ärztlich versorgt werden. Viele Berufsanfänger halten nämlich zu Beginn ihrer Ausbildung zum allerersten Mal eine Feile in der Hand und können mit ihren neuen Arbeitsgeräten noch nicht richtig umgehen“, so der Ausbildungsleiter. Ernste, meldepflichtige Unfälle habe es aber seit 22 Monaten nicht mehr gegeben.

**Unterhaltsam:**



**Interessant:**

**Ausbildungsleiter Hans-Dieter Weiland erklärt der next-Redakteurin Gabriele Albert, wie die Auszubildenden Schritt für Schritt mit dem Thema Arbeitssicherheit vertraut gemacht werden.**

**Immer neue Ideen**

Einen Anteil daran hat sicherlich auch die so genannte „Arbeitssicherheitsgruppe der zentralen Berufsausbildung“. Sie besteht aus zehn Azubis und einem Ausbilder und trifft sich einmal im Monat. „Arbeitssicherheit beginnt im Kopf“, erklärt der Leiter der AS-Gruppe Karl-Heinz Gross. Die freiwillige Mitarbeit bedeute zusätzliches Engagement und sei eine Auszeichnung. Denn wer mitwirken möchte, müsse vorher gute Leistungen vorweisen. Die Gruppe arbeitet an Projekten, die anderen den Arbeitsschutz näher bringen sollen. Zum Beispiel durch ein Memory- oder ein selbst gebautes Brettspiel sowie den jährlich erscheinenden Arbeitssicherheitskalender. Für diese und andere Projekte hat die Gruppe schon viele Preise der Berufsgenossenschaft gewonnen.

**„Eigenverantwortung ist uns wichtig.“**

**Preisgekrönt:**

**Der gemeinsam von Ausbilder und Azubis geplante und gebaute Drehfutterschutz für Drehmaschinen.**

**Vorsichtig:**

**Auch der korrekte Umgang mit Kühlschmierstoffen gehört zum täglichen Geschäft.**

**Gemeinsam:**

**Im Team entwickeln die Auszubildenden neue Ideen und erarbeiten Projekte für die Verbesserung ihrer Arbeitsplätze.**

## Nur bei Opel: der selbst gebaute Drehfutterschutz

Ebenso preisgekrönt ist der von Ausbilder und Auszubildenden gemeinsam konzipierte und gebaute Drehfutterschutz für Drehmaschinen. Er stellt eine an sich einfache, aber geniale Verbesserung der technischen Schutzmaßnahmen an diesen Maschinen dar. Nur wenn er geschlossen ist, kann die Maschine gestartet werden. Aus bruchsickestem Metall gefertigt, ist er – anders als die üblichen Plexiglaschutzschilder – fast unverwundlich. Dank ihm können nun keine Späne mehr aus der Maschine herausgeschleudert werden und es ist nahezu ausgeschlossen, dass jemand mit der Hand in die Maschine gerät. Ausbilder Frank Datz erzählt nicht ohne Stolz, dass es sogar Anfragen anderer Firmen nach diesem speziellen Futterschutz gibt.

## Teamwork gehört zum Arbeitsschutz

Dass es keinen effektiven Arbeitsschutz ohne Teamarbeit gibt, erfahren die Neukömmlinge bei Opel schon vor ihrem eigentlichen Berufsstart im Ausbildungszentrum. In einem Outdoor-Training lernen sie, was es heißt, selbstständig zu arbeiten und sich in der Gruppe aufeinander verlassen zu können. Anschließend werden die persönlichen Erfahrungen besprochen. Die Mechatroniker des ersten Lehrjahres haben daraufhin sogar ein Abkommen geschlossen. Auf einem großen Plakat haben sie aufgelistet, was sie bei der Arbeit voneinander erwarten. Unter anderem stehen dort Stichworte wie Pünktlichkeit, Höflichkeit, Hilfsbereitschaft und Zuverlässigkeit. Jeder hat die Liste unterschrieben. Jetzt hängt das Plakat neben den Arbeitsplätzen und es gilt, sich an die getroffenen Vereinbarungen zu halten.

# Bohren, drehen, fräsen

## Die wichtigsten Sicherheits-Tipps in aller Kürze:

Um an **Bohrmaschinen** nicht durch die Bohrspindel oder den Bohrer erfasst zu werden,

- muss die Kleidung eng anliegen und die Ärmel müssen nach innen umgeschlagen werden. Lose Hemdsärmel und weite Jacken haben hier nichts zu suchen
- müssen lange Haare durch Haarnetze oder Mützen geschützt werden
- ist es grundsätzlich verboten, bei Bohrarbeiten Handschuhe zu tragen
- müssen Armbanduhren, Ringe und Schmuck vor Arbeitsbeginn abgelegt werden.

Werden kurz spanende, spröde Werkstoffe bearbeitet, muss man unbedingt eine Schutzbrille tragen.

An **Drehmaschinen** ergeben sich Gefährdungen vor allem durch die hohe Energie, mit der Spannbacken, Teile von Werkstücken oder Werkzeugen und Späne fortgeschleudert werden können. Deshalb müssen an diesen Maschinen Schutzschilde über dem Spannfutter angebracht und auch benutzt werden. Sie dienen als Zugriffs- und Spritzschutz. Außerdem gilt wie beim Bohren: Eng anliegende Kleidung tragen, lange Haare schützen, Schmuck ablegen und Schutzbrille tragen.

### Vorbeugend:

Die Mechatroniker im ersten Ausbildungsjahr haben ein Plakat zu den möglichen Unfallursachen, den Folgen und den Schutzmaßnahmen beim Bohren erstellt.

Auch beim **Fräsen** gehen die Unfallgefahren von wegfliegenden Werkstücken, Werkstück- oder Werkzeugteilen und Spänen aus. Deshalb sind die persönlich zu ergreifenden Schutzmaßnahmen dieselben, wie sie für die Arbeit an Bohr- und Drehmaschinen gelten. Die technischen Schutzmaßnahmen umfassen vor allem:

- am Maschinentisch Fangbleche anbringen und benutzen
- ungeschützt umlaufende Spindelenden durch Verkleidungen oder Verdeckungen sichern
- Speichenräder und Handkurbeln an schnell umlaufenden Wellen müssen entweder automatisch auskuppeln oder durchgriffsicher gestaltet sein.

Opel  
sucht  
dich

Du interessierst dich für eine Ausbildung bei Opel oder kennst jemanden, der dies tut? Am 01. September 2006 werden wieder 150 neue Auszubildende eingestellt.

**Bewerbungen an:** Adam Opel AG  
Zentrale Berufsausbildung • Bewerberstelle / IPC 61-01 • D-65423 Rüsselsheim  
Tel. (06142) 7-6 34 66 • Weitere Informationen: [www.opel.de](http://www.opel.de)

ARBEIT UND  
GESUNDHEIT

nextline

Weitere Informationen und Tipps für Metallarbeiter  
finden sich unter [www.nextline.de](http://www.nextline.de)  
(Suchwörter „Metallbearbeitung“ oder  
„Schweißen und Schneiden“ eingeben.)

IMPRESSUM

**ARBEIT UND GESUNDHEIT next | Januar 2006** Die Infoseiten für junge Leute  
Herausgeber: Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften, 53754 Sankt Augustin, [www.hvbg.de](http://www.hvbg.de). Redaktion: Martin Rüdell (verantwortlich), Sankt Augustin; Ewald-J. Weichenmeier, LV Bayern und Sachsen der gewerblichen BGen, München; Gabriele Albert, Wiesbaden. Text: Gabriele Albert, Christian Donner. Grafisches Konzept: a priori werbeagentur, Wiesbaden. Fotos: Adam Opel AG, Andreas Liebschner. Verlag: Universum Verlag GmbH & Co. KG, 65175 Wiesbaden, Tel.: 06 11/90 30-0, [www.nextline.de](http://www.nextline.de)

